

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

342 (10.12.1911) Fünftes Blatt

Bezugspreis:
direkt vom Verlag vier-
telsjährlich M. 1.60 ein-
schließlich Frachtlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.
am Postschalt. M. 1.80.
Einselnummer 10 Pf.

Karlsruher Tagblatt.

Anzeigen:
die einpaltige Beilage
oder deren Raum 20 Bg.
Kleinanzeigen 15 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit:
größere Anzeigen bis
spätestens 12 Uhr mit-
tags, kleinere bis 4 Uhr
nachmittags.
Fernschreibschlüssel:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Redaktion, Expedition:
Mitterstraße Nr. 1.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Fünftes Blatt

Begründet 1803

Sonntag, den 10. Dezember 1911

108. Jahrgang

Nummer 342

Wochen-Rundschau.

Der deutsche Reichstag hat ausgetreten, nachdem er in der kurzen Herbstsitzung, die bereits im Zeichen des Wahlkampfes stand, wenigstens noch einen Teil des reichhaltigen Pensums erledigt hatte, dessen völlige Bewältigung nur die unheilbarsten Optimisten erwarten konnten. Umfassende und bedeutsame Vorlagen wie die Strafprozeßreform, zu der sich statt der Ausföhrung des Strafgesetzbuchs wohl in Wäde eine Strafrechtsreform gefellen wird, ferner das Arbeitsamtergesetz, der Kurpfuschereientwurf und noch etliche andere bilden die Passiva, die der am 12. Januar nächsten Jahres zu wählende neue Reichstag in entsprechende Aktiva zu verwandeln suchen soll.

Benigstens hat der letzte Sitzungstag des alten Reichstages sich noch zu einem „großen Tag“ gestaltet, denn die Neuaufgabe der Marokko-Debatte verlief in wesentlich befriedigenderer und erfreulicherer Weise als ihre Vorgänger. Die Erklärungen des Reichstanzlers über die Beziehungen zu England füllten nicht nur die Lücken aus, die der Staatssekretär v. Ribbentrop-Wächter gelassen hatte, sondern Herr von Bethmann-Hollweg schlug auch unter dem allgemeinen Beifall der Volksvertretung einen wesentlich entschiedeneren Ton an, indem er den englischen Staatsmännern mit erfrischender Deutlichkeit klar machte, daß die Friedens- und Freundschaftsverhältnisse ohne die entsprechenden Taten verlor'ne Liebesmüh' und darum zwecklos seien. Daß man jenseits des Kanals für eine solche deutlichere Sprache mehr Verständnis hat, erhellt aus dem verhältnismäßig freundlichen Echo, welches die Reichstanzlerrede dort gefunden hat. Letztgenanntes ist unseren englischen Lesern eine neue Freude unterdessen jäh zerstört worden, nämlich die über den angeblichen deutschen „Dfizierrspion“, der sich als der bekannte Hochstapler Große entpuppte, und die Verhandlung vor dem Reichsgericht gegen die englischen Spione Schulz und Gennossen dürfte ihnen nur als ein sehr mangelhafter Erfolg erscheinen.

Auch in Frankreich haben die Erklärungen des deutschen Reichstanzlers ein verhältnismäßig freundliches Echo gefunden, aber man wird solche Stimmungsgewinne nur sehr gering einschätzen dürfen. Denn wenn man sich erinnert, daß die Oberleitung der englischen Flotte erst unlängst einer einschneidenden Umänderung unterzogen worden ist, und wenn man dazu die Pläne über die bevorstehende Reorganisation der französischen Armee nimmt, so sieht das nach allem eher als nach Friedensstimmung aus. Daß eine solche Stimmung in Frankreich nicht aufkommen kann, ist ja an sich schon dadurch bedingt, daß das Marokkoproblem mit der deutsch-französischen Einigung noch keineswegs seine Lösung erfahren hat; wie aber die jetzt eingeleitete französisch-spanische Konversation ausgehen wird, das ist trotz der Beruhigungsmeldungen aus Madrid und Paris noch keineswegs abzusehen.

Auch der italienisch-türkische Krieg, mit dessen so stolz verkündeter Lokalisierung es an allen Ecken und Enden hepert, sorgt jetzt schon zur Genüge dafür, daß wir gegläugten Europäer nicht zur Ruhe kommen. Eine „Frage“ taucht nach der andern auf. Sie albanische, dort treitliche Frage, die Blockade der Dardanellen, dort freie Durchfahr. Das sind wohl mehr Konflikte, als man auf einmal demerken kann. Und wenn es den Italienern mit der geplanten Blockade der Dardanellen ergangen ist, wie dem Fuchs mit den sauren Trauben, so nimmt auch niemand die Versicherung der russischen Regierung ernst, daß sie die freie Durchfahr ins Mittelmeer nicht ernsthaft erstrebt habe, nicht noch bei geeigneter Gelegenheit durchzuführen versuchen werde. Und diese Frage wird trotz des entschiedenen Widerstandes der Worte um so akuter, je mehr es klar wird, daß jedenfalls die britischen Staatsmänner ihren bisherigen Widerstand gegen die ehrgeizigen Pläne des Zarenreiches aufgegeben haben.

Eine Krähe haßt eben der anderen nicht die Augen aus, allerdings nur so lange, als sie nicht in Streit um die Beute geraten. Das aber ist bisher wenigstens in Persien, wo die beiden „Beschützer“ der Integrität des Landes diese mit vereinten Kräften, die Russen vom Norden und die Engländer vom Süden, zerupfen, noch nicht der Fall, was freilich nicht hindert, daß es noch kommen könnte. Die Perser selbst aber werden trotz ihrer wortreichen Proteste und ihrer kriegerischen Reden das Gesicht nicht abwenden, welches ihnen droht, und das sie zum Schluß durch ihre eigene Lässigkeit, Zerfahrenheit und Parteiverbissenheit, die sie ihre Stofkraft nicht nach außen, sondern nach innen richten ließ, selbst verschuldet haben.

Hat die konstitutionelle Regierungsform in Persien schon deshalb, weil sie die Despotie zu jäh u. unvermittelt abgelöst hat, das Land nicht retten können, so scheinen die Chinesen sich als anpassungsfähiger der modernen Kultur gegenüber zu erweisen. Nachdem jetzt auch der Regent abgedankt hat, ist die Regierung, die nominell das kaiserliche Baby führt, ganz in die Hände des Ministerpräsidenten Juanshik'ai übergegangen, und davon, wie dieser zweifellos bedeutende, aber ränkevolle Mann mit dem doppelten Gesicht sich in der Folge mit der Dynastie auf der einen und mit den Revolutionären auf der anderen Seite abfinden wird, hängt, wenn auch nicht die Zukunft, so doch fürs erste die weitere Entwicklung des vierhundert-Millionen-Volkes ab.

Was der russische Minister Saffonow erzählt.

Der russische Minister des Äußern Saffonow erklärte dem hiesigen Vertreter der Petersburger Telegraphen-Agentur u. a., er habe mit seiner Pariser Reise den Zweck verfolgt, die Belanntschaft der Mitglieder der französischen Regierung zu machen und mit denselben einen Meinungsaustrausch über alle die beiden Länder interessierenden Fragen zu pflegen. Dieser Meinungsaustrausch habe auch seiner Erwartung gemäß die vollständige Solidarität der Interessen Frankreichs u. Rußlands in allen schwebenden Fragen der auswärtigen Politik sowie in Stabilität und Lebenskraft des französisch-russischen Bündnisses dargetan. Er habe infolge der Abwesenheit des Königs von England sich gegenwärtig nicht nach England begeben können, und deshalb Unterredungen mit dem russischen Botschafter in London Grafen Benckendorff sowie dem hiesigen englischen Botschafter Bertie gehabt. Das Gericht, monach seinen Unterredungen mit den Mitgliedern der französischen Regierung dritte Personen beigezogen hätten, seien unrichtig. Bei seiner Reise habe er nicht speziell die Dardanellenfrage oder die persische Angelegenheit im Auge gehabt. Die Presse habe unrecht, der Dardanellenfrage eine übermäßige Bedeutung beizumessen, und was das an Persien gerichtete Ultimatum anlangt, so hatte dasselbe den Zweck, in würdiger Weise auf ein von Rußland als unzulässig erachtetes Vorgehen einer Gruppe persischer Politiker zu antworten, die weder Sinn für die wirklichen Verhältnisse, noch politischen Takt besäßen.

frede keineswegs eine Vergrößerung seines Gebiets an, welche es nicht brauche.
Saffonow gewährte auch einem Mitarbeiter des „Temps“ eine Unterredung, in welcher er erwähnte, daß er sich auch mit den chinesischen Vorgängen beschäftigt habe. Auch in diesem Punkt sei der Einfluß der Anschauungen ein vollständiger. Jede unvorsichtige Initiative sei ausgeschlossen. Dies sei die Haltung Frankreichs, Englands und auch Japans, mit weld letzterem Rußland in dieser Frage die besten Beziehungen unterhalte. Die Meldungen der Blätter, wonach Rußland die Dardanellenfrage diplomatisch aufröllen wolle oder von der Türkei direkt die freie Durchfahr für seine Kriegsschiffe gefordert habe, seien eine Fabel. Es ist kein offizieller Schritt erfolgt, sondern es haben lediglich einfache Besprechungen des Botschafters Tschartow stattgefunden, welche durch die Befürchtung veranlaßt worden waren, daß die Türkei durch die Beszung unterirdischer Minen den russischen Handel stören könnte. Die allgemeine Lage Europas, fuhr Saffonow fort, erscheint mir trotz des italienisch-türkischen Kriegs und der Pressehden nicht beunruhigend. Frankreich und Deutschland haben durch die gründliche Liquidation der marokkanischen Angelegenheit gute Arbeit geleistet. Sie haben auch ein gutes Beispiel gegeben durch den Beschluß, alle etwa aus dem jüngsten Abkommen erwachsenden Schwierigkeiten dem Haager Schiedsgericht zu unterbreiten. Das Abkommen Frankreichs mit Deutschland betrefis Marokkos ist von demselben Geiste erfüllt wie das russisch-deutsche Abkommen betrefis Persiens. Das sind positive, wertvolle Ergebnisse, denn die bestehenden Bündnisysteme bedrohen einander nicht. Sie haben nichts Gegenwärtiges an sich und sind auch nicht unvereinbar untereinander. Wir sind von ihrer Eignung zur Verständigung überzeugt, welche Zwistigkeiten es auch immer in der Vergangenheit gegeben haben mag. Um den künftigen Zwistigkeiten vorzubeugen, genügt es, daß man vorher die einander gegenüberstehenden Interessen ausgleicht. Weder Rußland noch Frankreich, weder England noch Deutschland haben sich dieser gemeinsamen Pflicht entzogen.

Rundschau.

Eine Wendung der tschechischen Politik?
Die Tschechen haben nun wirklich im Budgetauschuß des österr. Abgeordnetenhauses sich der Bewilligungsmehrheit angegeschlossen, so daß insbesondere neben dem Budgetprovisorium die gewaltigen Anleihen (annähernd 490 Mill. Kr.) mit 29 gegen 20 Stimmen angenommen wurden. Da oben in diesen Tagen die deutsch-tschechischen Auseinandersetzungen

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Nachdruck und Weiterverbreitung unserer mit Korrespondenzen versehenen Meldungen ist nur mit deutscher Quellenangabe — „Karlsruher Tagblatt“ — gestattet.

Zentrumswochschaktik.
(Von unserem Berliner Korrespondenten.)
rs. Berlin, 9. Dez. Das Zentrum beschloß, den Blättern zufolge, für die kommenden Reichstagswahlen in allen Wahlkreisen eigene Kandidaten aufzustellen.

Deutsche Vermittlung in Konstantinopel.
(Von unserem Berliner Korrespondenten.)
rs. Berlin, 9. Dez. Wie ich aus allerbesten Quelle erfahre, wurde der deutsche Botschafter in Konstantinopel telegraphisch beauftragt, in letzter Stunde gegen die drohende Ausweisung der Italiener aus der Türkei neue freundschaftliche Vorstellungen bei der Worte zu erheben. Auch Italien ersuchte Deutschland um Vermittlung in der Ausweisungfrage.

Die Dardanellenfrage.
(Privatmeldung des „K. T.“)
i. Berlin, 9. Dez. Anscheinend halbamtlich wird aus Petersburg erklärt, daß alle Nachrichten über irgendwelche Schritte, die Rußland in der Dardanellenfrage getan habe, auf Erfindung beruhten. Richtig ist hieran nur zuverlässigstem Vernehmen zufolge, daß eine russische Note, die die Dardanelles für die russischen Kriegsschiffe fordert, in Konstantinopel nicht überreicht worden ist. Die Worte hat dagegen aus Äußerungen des russischen Botschafters den Schluß gezogen, daß Rußland die Ueberreichung einer Note des gedachten Inhalts vorbereite und die Türkei hat bereits dieserhalb die Mächte informiert. Die Mächte sind benachrichtigt, daß weder die mit dem Kriege gegen Italien verbundenen Schwierigkeiten noch die Aussichten auf den Erwerb persischer

Grenzstriche die Türkei dafür stimmen lassen, auf Dardanellenwünsche einzugehen. Die Ansicht der „Geni Gazetta“, daß der russische Vorschlag die Türkei zu einer einfachen Provinz unter dem Protektorat Rußlands herabdrücken werde, wird von der ganzen türkischen Presse geteilt.

Die Großmächte und die Dardanellenfrage.
(Von unserem Berliner Korrespondenten.)
rs. Berlin, 9. Dez. Ich erfahre soeben zuverlässig, daß die Großmächte es ablehnten, in einer an die Pforte gerichteten Note Stellung zur Dardanellenfrage zu nehmen.

Friedensschluß mit den chinesischen Rebellen?
(Privatmeldung des „K. T.“)
n. London, 9. Dez. Pekinger Nachrichten zufolge beschloß Juanshik'ai den Friedensschluß mit den Rebellen trotz des Abbruches der Hongkonger Verhandlungen. Außer der Absetzung der Dynastie fordern jetzt die Rebellen, daß alle 22 Provinzen Chinas, ferner die Mongolei und Tibet in der Nationalversammlung vertreten sind.

„Amerikanisches“.
(Privatmeldung des „K. T.“)
n. Newyork, 9. Dez. Die amerikanische Zentralregierung in Washington setzt alle Hebel in Bewegung, die anarchistisch-sozialistischen Syndikatskomplotte in ihrem ganzen Umfange aufzudecken. Eifrige Nachforschungen werden in Indianapolis vorgenommen, wo sich das Hauptquartier der Verschwörung befand. Die Zeitungen stellen fest, daß seit 1906 mindestens 200 derartige gegen Arbeitgeber gerichtete Verbrechen geschehen seien, wobei 170 Menschen getötet wurden. Den letzten Verhaftungen von Arbeiterführern in San Franzisko sind weitere in Newyork selbst gefolgt.

Die fremden Kaufhäuser in China.
In den letzten Veröffentlichungen des preussischen Handelsministeriums findet sich eine interessante Statistik über den prozentualen Anteil der Europäer an dem Wachstum des Handels in China. Am 31. Dezember 1910 gab es in den Vertragsstädten insgesamt 3239 Kaufhäuser, während ihre Zahl bei der Eröffnung der Häfen des Yangtsekiang im Jahre 1906 nur 1837 betragen hatte. Von diesen 3239 Kaufhäusern befanden sich 1601 Kaufhäuser in japanischen, 601 in englischen, 298 in russischen, 238 in deutschen, 110 in französischen, 100 in amerikanischen, 84 in spanischen, 57 in portugiesischen, 29 in österreichischen und 13 in belgischen Händen. Von 1906 bis 1910 ist die Anzahl der englischen Kaufhäuser von 492 auf 601, die der deutschen Kaufhäuser von 199 auf 238 gestiegen, die Zahl der amerikanischen Kaufhäuser dagegen von 112 auf 100 zurückgegangen. In den Vertragsstädten lebten

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 32 Seiten.

Zeumers



Pelzwaren

fesseln die Aufmerksamkeit aller Verehrer von gutem echtem Pelzwerk. — Natürliche Schönheit, beste Verarbeitung, I. Qualitäten, besondere reelle Preiswürdigkeit sind die wertvollen Eigenschaften, wodurch sich unsere Waren auszeichnen.

Unvergleichliche Auswahl der schönsten und kleidsamsten Formen und beliebtesten Pelzarten.

Shawls, Stolas, Krawatten, Muffen etc.

in den vornehmsten Pelzarten

Stein-Marder, Edel-Marder,

amerikan. und russisch. Zobel, Nerz, Persianer.

Die aparte Mode „Alaska-Fuchs“.

Echt	№ 19.— 22.— 25.—
Hermelin-Krawatten	30.— 35.— 40.—
	50.— und höher.

Seit Jahren
„Haupt-Spezialität“
Echt
„Skunks“
natur № 35.— 50.— 75.—
90.— 120.— 150.— u. höh.
schwarz № 30.— 35.— 45.—
55.— 65.— 75.— u. höher
Enorme Auswahl.

Damen-Pelz-Jacken und -Paletots

Seal-Kanin . . . von № 75.— an	Nerz- und Zobel-Murmelt
Electric-Kanin . . . von № 150.— an	von № 75.— an
Seal-Bisam . . . von № 300.— an	Astrachan-Kid . . . von № 200.— an
Sealelekt. Bisam von № 350.— an	Persianer, echt, von № 325.— an

Damen-Stoff-Mäntel

mit Pelzfutter und Pelzbesatz № 70.—, 85.—, 95.—, 110.—, 125.—

Besonders preiswertes **Weihnachts-Angebot** in geradezu erstaunlicher Auswahl.

Echte Colliers, Stolas und Krawatten

Schwarz Kanin	№ 1.50 2.50 3.— 3.50 5.50 7.50 9.50 12.— und höher
Sealskin-Kanin	№ 4.— 5.— 6.50 8.50 10.50 12.— 16.— und höher.
Zobel-Kanin	№ 7.25 9.50 12.50 und höher.
Nutria-Kanin	№ 5.25 7.50 11.— 15.— und höher.
Nutria-Biber echt	№ 7.50 9.50 12.50 19.50 24.— 30.— und höher.
Natur-, Zobel- u. Skunks- Bisam	sehr solid № 20.— 30.— 40.— und höher.

Pelzkauf ist Vertrauenskauf!
Nur in eigener Grosskürschnerei, aus besten gesunden Fellen hergestellte Waren
feinster Ausführung und fachgemäss selbstgeprüfte erstklassige Spezial-Fabrikate.
Keine Bazar-Ware — Trotzdem billiger! Eigener Gross-Fellhandel in Leipzig.

Nerz- und Zobel-Murmelt
in naturgetreu schönen echten Farben
№ 5.50, 8.50, 10.50, 12.—, 14.70, 18.—,
19.50, 23.—, 27.—, 30.— und höher.

Amerik. Opposum, Natur
№ 5.25, 7.50, 9.50, 14.—, 18.—, 24.— u. höher.

Naturgetreu echte
Marder-Opposum alle Modiformen
№ 38.—, 48.—, 55.—, 63.—, und höher.

Skunks-Opposum, prima
№ 18.—, 30.—, 40.—, 45.—, 55.—, u. höher.

Skunks-Dachs, amerikan.
prima, № 45.—, 55.—, 72.—

Mouflon, naturbraun, silber,
naturweiss und farbig
№ 3.80, 5.80, 8.50, 12.—, 15.—, 18.—

Tibet
weiss, № 4.25, 5.50, 8.50, 10.50, 14.50,
17.— und höher,
schwarz № 15.—, 19.—, 24.—, 30.—

Russische Zobel- und Marder-litis
„Neuheit“
№ 63.—, 68.—, 75.—, 80.— und höher.

Skunks-wallaby
№ 18.—, 28.—, 35.— und höher.

Hermelin-Kanin
№ 6.50, 8.50, 12.50, 18.50

Echter „Feh“, Rücken
silber-, mittel- und dunkelgrau
№ 15.— 18.— 24.— 28.— 33.— und höher.

„Feh“ Wammen
№ 7.50 8.50 12.— 18.— und höher.

Natur-Waschbär
sehr solid
№ 25.— 38.— 45.— 60.— und höher.

Blaufuchs-Waschbär
sehr beliebt und solid
№ 45.— 60.— 80.— und höher.

Muffen in allen Pelz-Sorten
und Façons
entsprechend billig.

Herren- Geh-Pelz-Mäntel
Fertige Ausführung III von № 100.— an
II „ 150.— „
I „ 200.— „
Ferner
Reise-, Fahr- und Auto-Pelze

sowie
feinste
Mass-
Fertigung

**Herren- Pelz-
Kragen
und
Mützen**

Nutria Biber	von № 18.— an
Nutria-Kanin	„ 7.50 „
echt Biber	„ 30.— „
Seal Kanin	„ 4.50 „
echt Persianer	„ 50.— „
do. aus Streifen	„ 15.— „
billigere Pelzart.	„ 2.50 „

**Knaben- Pelz-
Kragen
und
Mützen**

Kanin	von № 1.25 an
echt Seal-Kanin	„ 1.50 „
Murmelt	„ 2.— „
Nutria-Kanin	„ 3.80 „
Biber-Nutria	„ 7.— „
imit. Pelz	„ 1.— „

Kinder-Garnituren in ca. 50 Sorten **echt Pelz** von № 8.50 an, **imit. Pelz** von № 1.25 an die ganze Garnitur.

Pelz-Decken und -Vorlagen

Bitte die imposante Spezial-Ausstellung zu beachten.

Ziegen-Decken und -Vorlagen
naturgrau, schwarz, weiss und alle Tier-
farben, in allen Längen und Breiten,
enorm billig.
Vollhaarige, beste Qualitäten.

Angora-Felle und -Vorlagen
in allen Längen und Breiten sowie in
Tierform. Auserwählte Qualitäten —
alle möglichen Farben — äusserst billig.

Echte Raubtier-Felle
schwarze, braune und Grisli-Bären, Eis-
bären, Tiger, Wölfe, Leoparden, Panther
etc. etc., mit und ohne naturalisiertem
Kopf. Auserwählte Exemplare — sehr
preiswert.

Garnierte Wild-Felle
Serval, Fuchse, Steppenwölfe, Schakale,
Antilope, Hirsch etc. etc.

Kinderwagen-Decken
in geeignetsten Pelzarten
№ 3.—, 4.50, 6.50, 9.—, 11.—, 15.—, 20.—

Auto- und Wagen-Pelzdecken
in verschiedensten Pelzarten mit uni
Filz und Tuch einerseits
von № 48.— an.

Schreibtisch-Pelzvorlagen
mit und ohne Fuss-Tasche, in den ver-
schiedensten Pelzsorten von № 4.— an.

Fuss-Taschen
Fuss-Körbe
Fahr- und Liege-Fuss-Säcke.

Gegründet
1870.

Pelz-Mode-Haus
und
Grosskürschnerei

Wilh. Zeumer,

Karlsruhe
Kaiserstraße 125/127
Telephon 274.

Grand Prix
Goldene
Medaillen.

Verlangen Sie unser eigenes **Pelz-Mode-Journal (Preiskatalog)**. Zusendung gratis u. franko. **Rabattmarken** des Rabatt-Sparvereins. **Auswahlsendungen bereitwilligst.**

Wohin gehen wir heute?

Beliebte Hotels, Restaurants und Cafés der Residenzstadt Karlsruhe.

Thomasbräu
Kaiserstr. 73 Karlsruhe Kaiserstr. 73
Haltest. der elektr. Straßenbahn Waldhornstr.
Erstklassiges Restaurant.
Ausschank von 14 auswärtigen Bieren
Münchener, Fürstenberg, Kulmbacher.
Bes.: **Fritz Rimmelin.**

Täglich abends 8 Uhr und
Sonntags von
CAFÉ REIN
4 Uhr ab:
Künstler-Konzert.

Hotel und Restaurant Friedrichshof.
Nächst dem Bahnhof. Karlsruhe. Hausdiener am Bahnhof.
Erstes und größtes Restaurant der Residenz.
Zimmer mit Frühstück v. Mk. 8 an. **Hauptausschank der Brauerei
Sinner.** Münchener Kocheibräu. Elegante Weinstube. Vorzögl.
Küche. Alle Delikatessen der Saison. Jeden Abend **Künstler-
konzert.** Telephon 359. Direktion **Gustav Münzer.**

Ecke Kaiser- und
Kronenstraße
Kaiser-Automat
Ecke Kaiser-
und Kronenstraße

Hotel Nowack moderne lokale, separates Weinzimmer
für Diners, Soupers, Bodizelten etc. . .
Ettlingerstrasse Große Säle für Festlichkeiten, Versamm-
lungen etc. — Mache besonders auf
meine vorzögl. Weine sowie ff. von Seldenecksche Biere bei guter
bürgerlicher Küche aufmerksam.
Inh.: **A. Knopf.**

Restaurant Kaiserhof (Marktplatz)
Beliebtes Restaurant der Residenz
seiner guten u. billigen Küche wegen.
Gäste freundlichst willkommen. **Wilhelm Ziegler.**

Hotel-Restaurant Hohenzollern
Ecke Kronen- und Zähringerstraße.
Telephon 433. **H. Hellmann.**
Bestgepflegtes Fidelity-Bier. — **Warme Küche**
bis 12 Uhr nachts.

Weinrestaurant vormals Fränkle
14 Luisenstrasse 14
Empfehle meine nur
= naturreine Weine, gute Küche. =
Inh.: **D. ULRICH, früher Neuhaus, Margtal.**

Restaurant zum Rheingold
Waldhornstrasse 22
Gemütliches Lokal auch für Familien.
ff. Prinzliches Bier, hell und dunkel; vorzügliche Weine
sowie Flaschenweine älterer Jahrgänge. **Warme Küche.**
Um geneigten Besuch bittet **Albin Meier, Restaurateur.**

König von Württemberg
Zähringerstraße 53. 3 Minuten vom Hauptbahnhof.
Ausschank der Brauerei Hoepfner. Gute bürgerliche Küche.
Billige Fremden-Zimmer — vollständig neu hergerichtet.
Treffpunkt der Württemberger.
Besitzer: **Carl Schlotter.**

Restaurant „Goldener Adler“
Karl-Friedrichstr. 12 • Inhaber: **Ernst Müller • Teleph. 2614**
Spezial-Ausschank der Brauerei Kammerer • • •
Vorzögl. Frühstück, Mittag- u. Abendessen in und außer
Abonnement. — Jeden Montag u. Donnerstag **Schlachttag.**

Altrenom. Gasthaus z. „Goldenen Krone“ Ecke Douglas-
str. u. Amalienstr.
Eigene Schlichtung mit elektr. Betrieb und Trockenturf-
Kühlanlage. **ff. Münchener Bier, hell und dunkel. Vorzögl.**
Küche. **Naturreine Weine.**
Guten Mittagstisch von 60 Pfg. an. **Möbl. Zimmer** zu vermieten.
Jeden **Dienstag und Freitag** Schlachttag.
Jeden Tag von 4 Uhr ab **warme Rippe und Küche.**
Eberhard Schwaibold, Metzger u. Wirt.

Café-Restaurant zum „Grünen Baum“
Kaiserstrasse 3, am Durlacher Tor
empfiehlt ff. Biere, hell und dunkel.
Vorzügliche Küche. **Schöne gemütliche Lokalitäten.**

Münchener Bürgerbräu
früher Frankeneck
KARLSRUHE, Karl-Friedrichstrasse 1
Täglich Konzert. Jeden Dienstag und Freitag Schlachttag.
Warmes Frühstück von 9 Uhr ab. Mittagsstisch zu 70 Pfg.
Vorzögl. Frühstück, Mittag- u. Abendessen in und außer
Abonnement. — Jeden Montag u. Donnerstag **Schlachttag.**
Inh.: **Eduard Schlipf.**

**Erstes Karlsruher
Automaten-Restaurant**
Ecke Wald- und Kaiserstrasse.
Separater Familiensalon.
Geöffnet von morgens 8 Uhr bis 12 Uhr nachts.

Restaurant weißer Berg
Ecke Wald- und Erbprinzenstraße.
Allbekannte gute bürgerliche Küche, ff. Fidelity und dunkel
nach Münchener Art gebraut aus der Brauerei Schrempf.
Fr. Josef Kretz.

Colosseum-Restaurant
Waldstrasse 16/18 — **KARLSRUHE** — Telephon 1244
Hauptausschank der Brauerei Schrempf.
Frühstücke, Diners, reichhaltige Abendkarte. Vereinen u. Gesell-
schaften stehen grosse und kleine Säle zur Verfügung.
Jos. Ulmer, Traiteur.

ROTES HAUS Waldstraße 2
nächst dem Theater
Neu übernommen!
Wein- und Bierlokal separiert. Vor und nach dem Theater
stets fertige Speisen. Ausschank von der Frei- u. Seldeneckschen
Brauerei und Münchener Thomasbräu.
Besitzer vom „Hotel Reichenan“
A. Marignoni, F. Gasser, Insel Reichenan.

Restaurant Grünwald
Kriegstraße Eingang und Ruppurrerstraße
Jeden Sonntag von 7 bis 12 Uhr abends
Künstler-Konzert
Ausschank der Brauerei **H. Printz** und Münchener
Löwenbräu.

**Café
Röderer**
Zähringerstr. 19
Jeden Samstag
und Sonntag **Künstler-Konzert.**

Central-Kino-Theater
Karl-Friedrich-Strasse 26.
Samstag, 9. bis inkl. Montag, 11. Dezember:
Unter anderem: **2 Sensationen:**
Das Chloroform.
Die Entführung aus dem Harem.
Ab 13. Dezember:
Die vier Teufel. Sensations-Welt-Schlager!

Kaiser-Kino
Kaiserstraße 5 am Durlacher Tor
Täglich ununterbrochen Vorstellung
von nachmittags 3 Uhr an.
**Stets Vorführung der allerletzten
Neuheiten.**

Metropol-Theater
Schillerstraße 22, Ecke Goethestraße
Haltestelle der Straßenbahnlinie Röhler Krug • • • • •
Größtes und schönstes Kinematographen-Theater
am Platz + zirka 700 Personen fassend.
Sonntags ununterbrochen von 2 Uhr nachmittags bis abends
11 Uhr, Werktags von 4 Uhr ab Vorstellungen der allerneuesten
Schlager der Filmkunst.

Schaukelpferde
in natürlichem Fell empfiehlt als
Weihnachtsgeschenke billigst
B. Klotter,
Sattlerei, Kronenstraße 25.
Mitglied des Rabatt-Char-Vereins.
20

Eugen v. Steffeln
Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft
Grösch. Bad. Hofspediteur
Karlsruhe i. B.
Großherzogl. Hoflieferant empfiehlt als Nippes
Friedrich Blos Wiener Bronzen
— in naturgetreuer Nachbildung —
für Schreibtische, Etagère.
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie
Kaiserstraße 104, Harrenstr.-Ecke.

empfehlen als passende
Karl Jock
Juwelier, Uhrmacher
Kaiserstr. 141
Telephon 1978

Weihnachtsgeschenke
Juwelen :: Uhren
Gold- und Silberwaren
Bestecke
in reicher Auswahl
zu billigsten Preisen.
Rabattmarken.

Negativ-Netouche
liefert prompt und sauber
W. Nagel, Kriegerstr. 190
**Griechische
Schönheit**
Crème Rional, 2,50, 1,50,
Dianalfeife, 80 und 50, von
Dr. Kuhn, anerkannt vorzügl.
Berg. Hier: **Perm.
Bieler, Carl, Kaiser-
straße 223, Internat.
Apoth., Kaiserstr. 80.**